

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER SOCIETAS URALO-ALTAICA

Herausgegeben von  
Cornelius Hasselblatt und Klaus Röhrborn

---

Band 85

2013  
HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN  
in Kommission

Finnische Sprache, Literatur und Kultur  
im deutschsprachigen Raum

Suomen kieli, kirjallisuus ja kulttuuri  
saksankielisellä alueella

Herausgegeben  
von  
Marja Järventausta und Marko Pantermöller

2013  
HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN  
in Kommission

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available in the internet  
at <http://dnb.d-nb.de>.

© Societas Uralo-Altaica e. V., Göttingen, 2013  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jeder Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Societas Uralo-  
Altaica unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für  
die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Herstellung: Rheingold-Satz Hildegard Smets, Flörsheim-Dalsheim  
Printed in Germany

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

ISSN 0340-6423  
ISBN 3-447-06938-4 EAN: 9783447069380

## Inhalt / Sisällys

Vorwort .....	9
Esipuhe .....	14
 (Sprach)historische und sprach(en)politische Perspektiven – (kieli)historiallisia ja kielipoliittisia näkökulmia	
KAISA HÄKKINEN	
Zur Erforschung der alten und jüngeren germanisch-finnischen Lehnbeziehungen .....	15
Suomen kielen vanhojen ja nuorempien germaanisten lainojen tutkimuksesta .....	27
OUTI MERISALO <sup>Ref</sup>	
Durch die Ostsee verbunden: Die Buchkontakte zwischen dem Herzogtum und Großfürstentum Finnland und dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation im Zeitalter des frühen gedruckten Buches .....	29
Itämeren yhdistämät: Kirjakontaktit Suomen herttua- ja suuriruhtinaskunnan sekä Pyhän saksalais-roomalaisen keisarikunnan välillä varhaisen painetun kirjan aikakaudella .....	40
CAROLA HÄNTSCH	
Sprache als „Produkt menschlicher Freiheit“: Sprachphilosophie und Sprachpolitik bei Johan Vilhelm Snellman .....	41
Kieli ”inhimillisen vapauden tuotteena”: Johan Vilhelm Snellmanin kielifilosofia ja kielipoliittikka .....	57
PIRJO HIIDENMAA	
Die vielen Sprachen der Wissenschaft und des Alltags .....	59
Tieteen ja arjen monet kielet .....	74
 Fachgeschichtliche Perspektiven – oppihistoriallisia näkökulmia	
MARKO PANTERMÖLLER	
Geschichte und Gegenwart der fennistischen Ausbildung im deutschsprachigen Raum .....	75
Fennistisen koulutuksen historiaa ja nykypäivää saksankielisellä alueella .....	89
MARJA JÄRVENTAUSTA <sup>Ref</sup>	
Arvid Rosenqvists <i>Lehr- und Lesebuch der finnischen Sprache</i> . Hinter- und Beweggründe .....	91
Arvid Rosenqvistin suomen kielen oppikirjan taustaa .....	112

MIKKO BENTLIN <sup>Ref</sup> Zur linguistischen Terminologie in finnischen Grammatiken vor 1900: Fallstudie Stufenwechsel und Vokalharmonie .....	113
Astevaihteluun ja vokaalisointuun liittyvä terminologia suomen kieliopeissa ennen vuotta 1900 .....	129
<b>Grammatische Perspektiven – kieliopillisia näkökulmia</b>	
KARI HILTULA Zur morphologischen Zweigestaltigkeit einiger Wortformen im Finnischen .....	131
Eräiden sananmuotojen kaksihakotteisuudesta suomen kielessä .....	153
EVA BUCHHOLZ <sup>Ref</sup> Kieliopin opetuksesta saksalaisessa yliopistossa .....	155
Über den Grammatikunterricht an einer deutschen Universität .....	165
MIKKO KAJANDER <sup>Ref</sup> Sanoja ja sääntöjä vai konstruktioita? Vaihtoehtoinen lähestymistapa kielen rakenteisiin .....	167
Wörter und Regeln oder Konstruktionen? Eine alternative Annäherung an sprachliche Strukturen .....	183
MAISA MARTIN <sup>Ref</sup> Sentences and clauses as complexity measures in second language writing: a segmentation experiment .....	185
<b>Didaktische Perspektiven – didaktisia näkökulmia</b>	
TIINA SAVOLAINEN <sup>Ref</sup> Oppikirjat vertailussa .....	199
Lehrbücher für Finnisch im Vergleich .....	213
KATRI WESSEL <sup>Ref</sup> Musiikin hyödyntämisestä suomi vieraana kielenä -opetuksessa .....	215
Die Verwendung von Musik im <i>FaF</i> -Unterricht .....	234
LILI AHONEN <sup>Ref</sup> ”Ei puukaan yksin pala.” Kuullun ymmärtäminen ja puheen tuottaminen suomi vieraana kielenä -opetuksessa .....	235
Hörverständnis und mündliche Sprachfertigkeit im <i>FaF</i> -Unterricht .....	253

<b>Kontrastivierende Perspektiven – kontrastoivia näkökulmia</b>	
MARJA JÄRVENTAUSTA <sup>Ref</sup> Sanakirjat saksalaisen suomenoppijan käytössä .....	255
Wörterbuchbenutzung von deutschen Finnischlernenden .....	273
PAULA JÄÄSALMI-KRÜGER <sup>Ref</sup> Suomi ja viro rinnakkaisina vieraina kielinä saksankielisten oppijoiden näkökulmasta .....	275
Finnisch und Estnisch als parallele Fremdsprachen aus dem Blickwinkel deutschsprachiger Lernender .....	299
PIRKKO MUIKKU-WERNER Viel Eigenständiges und ein wenig Lehngut – wie sich finnisches Wesen in Phraseologismen darstellt .....	301
Paljon omaa ja vähän lainattua – mitä idiomit kertovat suomalaisuudesta .....	311
<b>Außenperspektiven auf die finnische Sprache, Literatur und Kultur – ulkonäkökulmia Suomen kieleen, kirjallisuuteen ja kulttuuriin</b>	
MARKO PANTERMÖLLER <sup>Ref</sup> Ulkomaisen fennistiikan opinnäytetöiden perinnettä .....	313
Zur Tradition akademischer Qualifikationsarbeiten in der Auslandsfennistik .....	330
PÄIVI LAPPALAINEN <sup>Ref</sup> Finnish Literature Abroad – The Case of <i>Purge</i> by Sofi Oksanen .....	333
THEKLA MUSÄUS <sup>Ref</sup> „Poesievolle Gedichte“ oder „Von Mord nach Süd“? Finnische Literatur in deutscher Übersetzung .....	353
Suomalainen kirjallisuus saksannoksina .....	369
Autorenverzeichnis / Kirjoittajat .....	371

## Vorwort

Der vorliegende Band beinhaltet zwanzig Beiträge, die sich mit der finnischen Sprache, Literatur und Kultur sowie deren Lehre und Erforschung im deutschsprachigen Raum beschäftigen. Als erster mehrsprachiger Sammelband seiner Art bietet er vielfältige Perspektiven auf das Fachgebiet der Auslandsfennistik und seiner Anrainer. Die Beschäftigung mit Finnland und dem Finnischen hat im deutschsprachigen Raum eine lange Tradition. War es noch ein Zufall, dass gerade ein deutscher Arzt namens Martin Fogel (1634–1675) schon 1667 und damit als einer der Ersten die Verwandtschaft zwischen dem Finnischen und Ungarischen erkannte, so lieferten in den folgenden Jahrhunderten nicht selten gerade deutschsprachige Wissenschaftler das methodologische Handwerkszeug zur Erforschung des Finnischen und seiner verwandten Sprachen. Die deutsche Sprache diene und dient – heute allerdings mit stark wachsenden Einschränkungen – als Wissenschaftssprache der Fennistik. Aus Deutschland kamen aber nicht nur wichtige linguistische Impulse. Auch die erste geographisch-historische Gesamtdarstellung Finnlands stammt mit dem Greifswalder Friedrich Rühls (1781–1820) von einem deutschen Wissenschaftler. Rühls' Werk *Finnland und seine Bewohner* (1809) diene vor allem in seiner schwedischen Übersetzung selbst in Finnland jahrzehntelang unangefochten als wichtigstes Lehrbuch.

Der vorliegende Sammelband vereint in sich nicht nur Beiträge verschiedener Disziplinen, die von der Fennistik über die Philosophie bis zur Buchgeschichte reichen, sondern auch wissenschaftliche Überblicksdarstellungen und Forschungsbeiträge. Letztere wurden zusätzlich einer unabhängigen Begutachtung im *peer-review*-Verfahren unterzogen. Ihr referierter Status ist im Inhaltsverzeichnis jeweils durch das Kürzel <sup>Ref</sup> gekennzeichnet. Den zahlreichen fachkundigen GutachterInnen aus dem In- und Ausland sei an dieser Stelle auch von Seiten der Herausgeber für ihre gründliche und wichtige Arbeit auf das Herzlichste gedankt.

Die zwanzig Beiträge dieses Bands entstanden im Rahmen zweier Projekte. Den Anfang markierte eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft *SuoSa* (*Suomi Saksassa – Finnisch in Deutschland*), einer losen Kooperation der FinnischdozentInnen im deutschsprachigen Raum, auf die besonderen Herausforderungen des Finnischunterrichts im universitären Kontext außerhalb Finnlands aufmerksam zu machen. An den Universitäten außerhalb Finnlands blickt der Finnischunterricht auf eine mehr als hundertjährige Geschichte zurück, und die ältesten Finnischkolorate in Deutschland wurden schon Anfang der 1920er Jahre gegründet. In Finnland dagegen fanden die ersten universitären Finnischkurse für Ausländer – auch im heutigen Finnisch spricht man vom „Ausländerunterricht“ – erst in den 1950er Jahren statt, und außeruniversitärer Finnischunterricht für Ausländer etablierte sich erst in den 1990er Jahren. Seitdem werden

didaktische und methodische Fragen des nichtmuttersprachlichen Finnischunterrichts intensiv diskutiert, und die Erforschung des Finnischen als Zweit- und Fremdsprache hat sich zum festen Bestandteil der Fennistik entwickelt. In Finnland wird hierfür die Abkürzung „S2“ (= „suomi kakkonen“, dt. etwa ‚Finnisch-Zwei‘) als eine Art Dachterminus für beide verwendet. Die finnischsprachigen Artikel in diesem Band verstehen sich als ein Beitrag zu dieser Diskussion und wollen, da im Zentrum der bisherigen S2-Forschung die besonderen Belange des nichtmuttersprachlichen Finnischunterrichts in Finnland liegen,<sup>1</sup> den Blick auf den Finnischunterricht in fremdsprachiger Umgebung richten.

Bei dem zweiten Teil der Beiträge handelt es sich um ausgewählte und zum Teil erweiterte Vorträge der internationalen Fachkonferenz *Finnische Sprache und Literatur im Europäischen Kontext – Historische Perspektiven und aktuelle Herausforderungen*, die vom 6.10.–07.10.2011 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald stattfand. Anlass der Fachkonferenz war der 90. Jahrestag der Gründung des Greifswalder Finnischlektorats – des ersten seiner Art in Deutschland. Umrahmt wurde die Konferenz, deren Ehrengäste, Teilnehmer und Gäste aus Deutschland, Estland, Finnland, den Niederlanden und Polen kamen, von einer Ausstellung z.T. seltener alter finnischer Drucke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Greifswald. Finnland und Vorpommern standen über 170 Jahre gemeinsam unter der schwedischen Krone (1637–1815), was sich auch maßgeblich auf die Buchbestände der *alma mater* ausgewirkt hatte. Der thematische Rahmen der Konferenz reichte von sprach- und literaturpolitischen bis zu wissenschaftsgeschichtlichen Fragestellungen. Im Mittelpunkt der letztgenannten standen dabei die geistig-kulturellen Beziehungen zwischen Finnland und Deutschland und die Fachgeschichte der Finnlandforschung. Der sprach- und literaturpolitische Fokus der Tagung war indes noch weiter ausgerichtet. Genau zehn Jahre nachdem die Europäische Union im Jahr 2001 das Jahr der Sprachen ausgerufen hatte, um die sprachliche Vielfalt in Europa zu fördern und noch stärker als zuvor als kulturellen Reichtum begreifbar zu machen, wurde aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, welche Rolle das Finnische und die Literatur Finnlands im zusammenwachsenden Europa spielen und vor welchen Herausforderungen sie stehen.

Die Beiträge des vorliegenden Bands sind unabhängig von ihrer oben skizzierten Entstehungsgeschichte in sechs thematische Rubriken gegliedert. Alle deutsch- und finnischsprachigen Artikel sind mit einer entsprechenden Zusammenfassung in der jeweils korrespondierenden Sprache versehen. Die erste thematische Rubrik vereint in sich Beiträge, die (sprach)historische und sprach(en)politische Perspektiven eröffnen. Eingeleitet wird der Sammelband durch den Festvortrag *Kaisa Häkkinens* anlässlich des 90. Gründungsjubiläums des ersten Finnischlektorats in Deutschland. Die seit Jahrtausenden währenden germanisch-finnischen Kulturkontakte haben bedeutende Spuren im Wortschatz der ostseefinnischen Sprachen hinterlassen, um deren Erforschung sich nicht zuletzt AuslandsfennistInnen verdient gemacht haben. In ihrem Beitrag

<sup>1</sup> Siehe die Bibliographie *Suomi toisena ja vieräana kielenä -alan bibliografia* der Universität Jyväskylä <[www.jyu.fi/hum/laitokset/kielet/oppiaineet\\_ks/fennicum/s2/s2/](http://www.jyu.fi/hum/laitokset/kielet/oppiaineet_ks/fennicum/s2/s2/)>.

macht Häkkinen u.a. deutlich, wie sich veränderte ideologische Prämissen, wachsender linguistischer Erkenntnisstand und verbesserte Methoden auf die Beurteilung und Erschließung verschiedener germanischer Lehnwortschichten bis hin zu den niederdeutschen Lehnwörtern aus der Hansezeit ausgewirkt haben. Von besonderer geistesgeschichtlicher Tragweite waren die kulturellen Kontakte in der Zeit der Reformation. Dass sich feste infrastrukturelle Voraussetzungen für den geistig-kulturellen Austausch über die Ostsee hinweg schon Jahrzehnte vor den tiefgreifenden Umwälzungen zu etablieren begannen, zeichnet *Outi Merisalo* in ihrem buchgeschichtlichen Beitrag am Beispiel des Druckereiwesens und des frühen akademischen Literaturtransfers nach. Ein philosophiehistorisches Schlaglicht auf den ostseeüberspannenden Austausch wirft *Carola Häntsch* mit ihren Betrachtungen zur Sprachphilosophie J.V. Snellmans sowie zu deren sprach(en)politischen Implikationen. Mit seinem publizistischen und vor allem mit seinem politischen Einsatz für die Aufwertung des Finnischen zu einer Staatssprache legte Snellman den Grundstein für die heutige staatliche Zweisprachigkeit Finnlands. Mit den politischen Implikationen von Ein- und Mehrsprachigkeit aus aktueller Sicht beschäftigt sich *Pirjo Hiidenmaa*. Ausgehend von den allzu oft verkannten gesellschaftlichen Perspektiven, die eine gezielte Entwicklung von Zweisprachigkeit bei der sprachlichen Integration von Zuwanderern eröffnen kann, leitet sie zu grundlegenden sprachgebundenen wissenschaftspolitischen Fragestellungen über. In der heutigen Wissensgesellschaft stellt graduelle Zweisprachigkeit eine Grundvoraussetzung für international vernetztes wissenschaftliches Arbeiten dar. Wird Internationalität jedoch einseitig als Englischsprachigkeit verstanden, so kann dies entgegen der Intention negative Folgen für die Chancengleichheit, den Ideenpluralismus und die sprachliche Diversität haben.

Die Übersicht von *Marko Pantermöller* über die traditionsreiche Geschichte und gegenwärtige Vielfalt der fennistischen Ausbildung in Deutschland und seinen Nachbarländern leitet in die fachgeschichtlichen Perspektiven über. Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des deutschsprachigen Finnischunterrichts ist das Lehrbuch Arvid Rosenqvists, des ersten Finnischlektors in Deutschland, dessen Konzeption und Hintergründe von *Marja Järventausta* besprochen werden. Neben der „eigenen“, d.h. regionalen Fachgeschichte steht aber auch die „allgemeine“ Fachgeschichte seit langem im Interesse der deutschsprachigen Fennistik. Der Beitrag *Mikko Bentlins*, der sich mit der Geschichte der terminologischen Erfassung von Spezifika der finnischen Grammatik beschäftigt, ist hierfür ein gutes Beispiel.

Im universitären Finnischunterricht – vor allem im Kontext fennistischer und finnougrieger Studengänge – wird grammatisch-linguistischem Wissen hoher Stellenwert eingeräumt. Idealerweise gründen sich folglich auch die sprachpraktischen Lehr- und Lerninhalte auf sprachwissenschaftlich fundiertes Wissen. Die Rubrik, die diese grammatischen Perspektiven thematisiert, wird von *Kari Hiltulas* Beobachtungen zu unterschiedlichen Beschreibungsansätzen flexionsmorphologischer Kategorien und deren divergierenden Begründungen eröffnet. Im Beitrag von *Eva Buchholz* geht es um die Vermittlung grammatischen Basiswissens und darum, ob und inwiefern die Muttersprache der Ler-

nenden dabei fruchtbringend Berücksichtigung finden kann, während *Mikko Kajander* für den konstruktionsbasierten Ansatz als eine willkommene Ergänzung der regelbasierten Grammatikvermittlung im Finnisch als Fremdsprache-Unterricht plädiert. Auch in *Maisa Martins* Beitrag geht es insofern um Grammatik, als der Satzbegriff als zentraler Bewertungsindikator zur Evaluation von schriftlicher Finnischkompetenz mit Hilfe eines praktischen Experiments problematisiert wird.

Die in der didaktikorientierten Rubrik versammelten Beiträge eröffnen Perspektiven auf den praktischen Alltag der Sprachvermittlung und entwickeln Ideen für die Gestaltung des Finnischunterrichts in fremdsprachiger Lernumgebung. Trotz der vielfältigen Möglichkeiten, aktuelles und authentisches Lehrmaterial zu kompilieren, ist das Lehrbuch nach wie vor eine bewährte Lernhilfe. Die Wahl des geeigneten Lehrwerks ist jedoch keinesfalls einfach, da es einen ganzen Komplex von Faktoren zu berücksichtigen gilt. Eine praktische Handreichung verspricht der Beitrag von *Tiina Savolainen*, dessen Zielsetzung es ist, die Eignung von Lehrbüchern für den universitären Finnischunterricht in Deutschland zu bewerten. Hierzu analysiert die Autorin finnische Lehrwerke mit Hilfe von Kriterienkatalogen, die für Deutsch als Fremdsprache-Lehrwerke konzipiert wurden. Ergänzend zum Lehrbuch werden im Fremdsprachenunterricht gern auch Lied- und Songtexte herangezogen. *Katri Wessel* stellt einen Unterrichtsvorschlag vor, in dem der Songtext nicht wie häufig praktiziert isoliert analysiert und interpretiert wird, sondern in Verbindung mit der dazugehörigen Musik. Eine besondere Herausforderung in fremdsprachigen Lernumgebungen ist die Vermittlung kommunikativer Kompetenzen. Auch in diesem Zusammenhang kann eine mediale Erweiterung der Lehrmethoden von Nutzen sein, wie der Beitrag von *Lili Ahonen* zeigt, in dem Probleme der und Lösungsvorschläge für die Entwicklung rezeptiver und produktiver Finnischkompetenz erörtert werden.

Auch kontrastivierende Perspektiven sind ständiger Begleiter des Fremdspracherwerbs, denn unvermeidlich vergleichen Lernende die zu lernende Sprache und ihre Strukturen mit denen ihrer Muttersprache. Einen von der Muttersprache ausgehenden Zugriff auf die Lernsprache können Wörterbücher bieten. Wie *Marja Järventausta* jedoch in ihrem Beitrag zeigt, können Probleme in der Produktion finnischsprachiger Texte nur bedingt mit Hilfe lexikographischer Hilfsmittel gelöst werden, da es für das Sprachenpaar Deutsch-Finnisch keine produktiven Wörterbücher mit Finnisch als Zielsprache gibt. Für die meisten Finnischlernenden ist Finnisch nicht erste oder einzige Fremdsprache, und nicht selten werden mehrere Fremdsprachen gleichzeitig gelernt. In die besondere Lehrsituation, die sich ergibt, wenn eng miteinander verwandte Fremdsprachen parallel erlernt werden, führt *Paula Jääsalmi-Krüger* am Beispiel der Sprachen Estnisch und Finnisch ein. Anhand einer umfangreichen Studierendenbefragung erläutert sie Vor- und Nachteile des parallelen Spracherwerbs. Eine weitere kontrastivierende Perspektive bietet der abschließende Einblick von *Pirkko Muikku-Werner* in die Phraseologie des Finnischen, in der sich Fremdes und Eigenes miteinander verbinden.

Der Sammelband wird durch drei Artikel abgeschlossen, die eine Außenperspektive auf die finnische Sprache, Literatur und Kultur und deren Erforschung werfen. Ein analytischer Blick auf die Tradition akademischer Abschlußarbeiten kann verlässliche Aufschlüsse darüber geben, wo die standortspezifischen inhaltlichen Schwerpunkte der auslandsfennistischen Lehre und Forschung liegen. Am Beispiel des deutschsprachigen Raums stellt *Marko Pantermöller* dar, wie vielfältig die finnlandbezogenen Interessen junger Studierender sind und aus welchen bevorzugten Perspektiven sie sich ihren Untersuchungsgegenständen nähern. Ein globaler Blick auf auslandsfennistische Dissertationsprojekte macht darüber hinaus deutlich, in welchem Umfang externe wissenschaftliche Impulse den nationalen Diskurs bereichern können und in welchem Umfang sie wahrgenommen werden. Mit der Wahrnehmung der finnischen Literatur im Ausland beschäftigen sich die beiden letzten Artikel. Ausgehend von einem umfassenden Blick auf Übersetzungen finnischer Belletristik und Fragen der genrebezogenen Kanonbildung, arbeitet *Päivi Lappalainen* in einer Fallstudie rezeptionsästhetische Hauptlinien der internationalen Literaturkritik heraus. Als Anschauungsbeispiel hierzu dient mit Sofi Oksanens Roman *Puhdistus* (dt. *Fegefeuer*) der erfolgreichste finnische Literaturexport der letzten Jahrzehnte. Einen speziellen Fokus auf die Wirkung im deutschsprachigen Raum richtet *Thekla Musäus* in ihren Betrachtungen zu den Übersetzungen finnischen Literatur. Als interessante abschließende Erweiterung der Außenperspektiven auf die finnische Kultur geht die Autorin in ihrem Beitrag auch auf die Thematisierung Finnlands in der deutschen Gegenwartsliteratur ein.

Der vorliegende Sammelband war nur durch das fruchtbare Zusammenwirken verschiedener Personen und Institutionen weit über Köln und Greifswald hinaus realisierbar. Besonderer Dank gilt neben den beteiligten Autoren und den ebenso zahlreichen Referenten auch der Greifswalder Sekretärin Sylke Lubs und der studentischen Hilfskraft Andreas Jäckel. Für die finanzielle und ideelle Unterstützung der Jubiläumskonferenz sowie zahlreicher *SuoSa*-Aktivitäten sei neben der Zentrale für internationale Mobilität in Helsinki (CIMO) auch der Finnischen Botschaft in Berlin, dem Finnischen Generalkonsulat in Hamburg und dem Finnland-Institut in Deutschland gedankt. Die Drucklegung der Beiträge erfolgte mit finanzieller Unterstützung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald und des Instituts für Skandinavistik/Fennistik der Universität zu Köln. Unser abschließender Dank gilt den Herausgebern der *Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica* für die Begleitung des Projekts und für die Aufnahme dieses Bandes in ihre Reihe.

Köln und Greifswald im Januar 2013

Die Herausgeber